XII.

Anfrage.

Jeder Pflanzenerkenner wird es erkennen müßen, daß das Studium der cryptogamischen Gewächse eines der schwersten sey, und daß es manchen viele saure Mühe kostet, den Arten von Cryptogamisten, deren Anzahl beständig zunimmt, und noch lange nicht erschöpft ist, den Ort im Systeme anzuweisen, und die Namen, die sie von verschiedenen Naturforschern erhalten haben, zu finden. Besonders müßen unstudirte Anfänger, oder auch studirte, die aber niemals Gelegenheit gehabt hatten, in ihren Studierjahren Collegia über die Pflanzenkunde zu besuchen, noch lange im Finstern herumirren, ehe sie den geheimen Weg finden, der zum Heiligthum der Cryptogamie führt, und es pflegt wohl öfters zu

geschehen, daß sie über den vielen Beschwerlichkeiten, die das Bestimmen der Cryptogamisten mit sich bringt, eher die Geduld verlieren, als daß sie ihn finden. Ich kenne vortrefliche Botanisten, die von der 1. bis 23ten Classe des Linnéischen Systems eine zahlreiche Sammlung der schönsten Pflanzen besitzen. Allein in der 24. Classe stoßt man in ihrer Sammlung auf eine große Lücke. Und doch ist die Kenntniß von Cryptogamisten für jeden Botaniker eben so wichtig und nützlich, als die übrigen; und eine schöne Sammlung von Moosen und Aftermoosen gehört gewiß auch zur Vollständigkeit einer sehenswürdigen Pflanzensammlung.

Es sind zwar Anleitungen vorhanden, die lehren, wie man die Botanik auch ohne Lehrmeister studieren könne. Was die ersten 23 Classen des Linnéischen Systems betrift, so hat es auch vielen gelungen, ohne Lehrmeister in der Pflanzenkunde gute Fortschritte zu machen. Aber in der Cryptogamie sind die meisten, ungeachtet dieser Anleitungen, noch weit zurück, oder sie haben vielmehr noch gar nicht vorgeschritten, weil der Weg zu dornicht war, und ihnen zu viele Hin-

dernisse aufstießen, die sie nicht zu heben vermochten. Auch die schöne Anweisung cryptogamische Gewächse zu sammeln, und zu bestimmen, die Sie in Ihren botanischen Taschenbuch für das Jahr 1793 bekannt gemacht hatten, hat noch lange nicht alle Schwierigkeiten gehoben. Ueberhaupt scheint es mir, daß eine Anleitung allein, ohne Figuren, oder lebendige Beispiele, diese Beschwerlichkeiten in der Bestimmung der Cryptogamisten niemals zu heben im Stande seyn wird. Aber giebt es denn keinen andern Weg, den Anfängern ihre Arbeit zu erleichtern.

Es ist eine längst bekannte Sache, daß lebendige Herbarien von richtig bestimmten Pflanzen die besten Mittel sind, wodurch der jüngere wie der ältere Botanist seine Kenntnisse erweitern und vervollkommnen kann. Ein lebendiges Herbarium, welches blos lehrreiche Exemplare von allen Gattungen der Cryptogamisten enthielt, muß also auch für Anfänger um so wichtiger seye, als sie dasselbe in zweifelhaften Fällen zu Rath ziehen können, und dadurch im Stande gesezt werden, sich in Bestimmung der Gattungen und

Arten von Cryptogamisten durch Vergleichung und Gegeneinanderhalten leichter zu helfen. Könnte also nicht ein in der Cryptogamie erfahrner und geübter Botanist die Herausgabe eines solchen Herbariums von Cryptogamisten besorgen? — Es wäre eben nicht nöthig, daß in diesem Herbario alle Abtheilungen dieser Classe, und alle Arten ihrer Gattungen aufgenommen würden. Denn die Gewächse der ersten Abtheilung haben ohnehin mit den übrigen Pflanzen, bis auf die Fructifikationstheile, vieles gemein, und sind daher nicht sonderlich schwer zu bestimmen, und die letzte Abtheilung von Schwämmen laßen sich ohne zu großen Kostenaufwand nicht liefern; es blieben also für dieses Herbarium nur die dritte und vierte Abtheilung von Moosen und Aftermoosen übrig, die sich mit leichter Mühe, mit geringern Kosten, und folglich auch für einen sehr billigen Preis liefern ließen. Das würde also ein Herbarium vivum Muscorum et Algarum genannt werden können, und es dürften in diesen auch nicht alle Arten ihrer Gattungen aufgenommen werden. Es ist genug, wenn für Anfänger nur von jeder Gattung wenige, aber lehrreiche Exemplare ihrer Arten, und beson-

ders solche geliefert werden, die etwas schwer zu bestimmen sind, und daher leicht verwechselt werden. Denn wenn der Anfänger nur die Hauptkennzeichen einer Gattung, und einigen von ihren Arten kennen lernt, so wird er sich leicht zu helfen wissen, und gar bald auch die übrigen Arten kennen lernen. Die Lieferung von Moosen könnte meiner Meynung nach auf weißen Schreibpapier im Quart- oder gar Oktavformat geschehen. Von den Aftermoosen könnten die, welche eine zusammenhangende Substanz haben, und sich von ihren Wohnplätzen leicht ablösen laßen, ebenfalls auf solchen Papier und im nämlichen Format, jene aber, die keine zusammenhängende Substanz haben, und von den Körpern, auf denen sie sitzen, gar nicht im Zusammenhange abgesondert werden können, könnten mit samt den Körpern in Papierdecken gerickelt, darauf der Trivialname der Art geschrieben, und in Schachteln von leichter Pappe gepackt, geliefert werden.

Ungemein viel würde die gute Sache der Cryptogamie und noch mehr der Anfäger dabei gewinnen, wenn eine ganze Gesellschaft von Botanisten die Herausgabe eines solchen

Herbarii vivi Muscorum et Algarum besorgte. Denn mehrere Augen sehen mehr, beobachten schärfer, und urtheilen richtiger; da sich hingegen ein einzelner Botanist gar leicht, besonders bei cryptogamischen Gewächsen, selbst hintergehen kann. Wenn aber eine ganze Gesellschaft von erfahrnen und in der Cryptogamie schon geübten Gelehrten irgend ein cryptogamisches Gewächs für eins und das nämliche anerkennt und bestimmt, so darf ja der Anfänger so einem authorisirten Urtheil sicher trauen, und dabei werden seine Kenntnisse in der Cryptogamie immer zunehmen. Ich halte dafür, daß diese meine Gedanken wohl einer warmen Beherzigung würdig wären, und daß diese Anfrage allerdings einen Platz in Ihrem Taschenbuch verdiente.

Nachschrift des Herausgebers.

Ich füge dieser Anfrage eines baierschen Botanisten noch hinzu, daß bereits Ehrhardt eine Sammlung cryptogamischer Gewächse herausgegeben hat, davon man die Anzeige in seinen Beiträgen findet. Nach dem Tode dieses Mannes hat dies Werk freilich wieder aufgehört. Nun hat aber Hr. Schra-

der in Göttingen eine neue Sammlung cryptogaischer Gewächse veranstaltet, davon bereits das erste Hundert, mit Einschluß der Filicum erschienen ist.

XIII.

Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. Vom Hrn. Kupferstecher Mayr.

Sie hatten schon öfters die Gütigkeit meiner in Ihrem botanischen Taschenbuche zu erwähnen, ohne daß ichs wußte, oder Sie darum ersucht hätte. Ihre stets warme Freundschaft für mich und die Botanik machen mich so kühn, Sie zu bitten diesem Arsem Artikel einzurücken und Ausschweifungen zu gute zu halten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1797

Band/Volume: 1797

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XII. Anfrage. 224-230